Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 2 (1826)

Heft: 12

Rubrik: Nachtrag zu S. 242 : Jahrgang 1825

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einzig noch die Unkosten ihrer Beerdigung bezogen werden sollen."

morning to the transfer of the contract of the State S

Nachtrag zu G. 242. Jahrgang 1825.

mande in the control of the control

Die Tafel der Waldenser an Hrn. Zellweger von Trogen und durch sein Organ an Alle, die gemeinschaftlich mit ihm die Gaben für das Spital der Waldenser besorgt und gewidmet haben.

Jeder werdenden Anstalt begegnen gewöhnlich unvorgefebene Sinderniffe, welche fie in ihrem Gange aufhalten, fo wie auch der Mangel an Erfahrung ihre Einrichtung vergögert. Diese Gründe, vereint mit dem Umftande, daß die jum Empfang der unferm Spital geweihten Gaben niedergefette Commission ibre Rechnung noch nicht abgelegt batte, aus der wir die milden Geber, mit denen wir unmittelbar in Berbindung zu treten munschten, und ihre Beiträge batten fennen lernen fonnen: das find die vornehmften Urfachen, warum wir und bis auf diefen Tag der heiligen Pflicht nicht entledigen fonnten, unfern Wohlthatern ju danken. Mun die Sachenihren festen, geregelten Gang begonnen haben, will auch die Tafel der Waldenfer, im Namen ihrer gesammten Bevölkerung, Ihnen die Gefühle des innigften Dankes für die Zeit / die Gorgfalt und die Bemühungen ausdruden, Die Gie ihnen gewidmet und für die großmuthigen Gaben, die Gie und eingefandt haben. Dieselbe bittet fie jugleich, den Ausdruck ibres Dankes bei allen denjenigen gu übernebmen, welche diefe schönen Opfer in Ibre Sande niederlegen wollten, die fo nachdrudlich jur Stiftung jener Buflucht für unfere armen Kranten beigetragen, und wodurch jene Beber einen milden Ginn bemährt haben, der unfere Bewunderung gewinnen mußte. Die Gumme der Beitrage, die von verschiedenen Seiten uns zugeflossen find, hat unsere

Hoffnungen weit übertroffen, und wir können nicht umbin, in dem glücklichen Erfolge unsers Unternehmens den unmittelbaren Beistand des Allmächtigen zu preisen. Von Ihnen haben wir in zwei Sendungen an unsern Banquier, Hrn. Malan in Turin, die Summe von sechszehnhundert und sieben und achtzig Franken empfangen.

Wir würden uns glücklich schäßen, wenn je die Umstände uns den Vortheil gewähren würden, Ihnen thätlich zu beweisen, wie dankbar wir Ihnen für diese Beweise Ihres Wohlwollens und Ihrer brüderlichen Liebe sind. Weil wir aber mit dieser Hoffnung uns nicht schmeicheln dürfen, so wollen wir unsern Sifer im Gebet verdoppeln, und allezeit mit demselben unser Fleben zum Allmächtigen vereinigen, daß Er Ihr Vergelter senn und Ihren Vaterlande, Ihren Kirchen, Ihren Familien und Ihren Personen die reichsten Segnungen verleihen wolle.

Mit diesen Empfindungen haben wir die Shre, Ihnen unsere innigste und ausgezeichnete Hochachtung auszudrücken.

La Tour, den 7. Dez. 1826.

Suprii 1 mid goi Ihre ergebenften Diener:

Die Beamteten von der Tafel der Waldenser: P. Bert, Defan.

Aleg. Nostaing, Adjunkt des Defans. G. Muston, Aftuar.

J. J. Brezzi, weltlicher Beifiter. Beinrich Ponti, weltlicher Beifiter.

Straßenbau in Herisau.

Die Straße von Winklen bis zur Ziegelhütte, oder eigentlich durch den Mauchler, erhält eine andere Richtung, bei welcher der Fall um die Hälfte vermindert wird. Hr. Lanicca hat diefelbe auszuführen übernommen. Die Kosten dieser Straße, die sich auf 3000 fl. belaufen, sind